

# Jeder Tag eine Entdeckung : Geheimtip für Kenner : "Les Balades du Prussien"

Autor(en): **Badilatti, Marco**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **90 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-175697>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geheimtip für Kenner: «Les Balades du Prussien»

# Jeder Tag eine Entdeckung

Von Marco Badilatti, Publizist, Zumikon

Wenn ein Archäologe Hotelier wird, überrascht das einigermassen. Verbindet er aber das neue Wirkungsfeld mit seiner ursprünglichen Tätigkeit, eröffnet das mitunter faszinierende Perspektiven. So wie bei dem um neue Ideen nie verlegenen Neuenburger Philippe Graef. Denn er leitet nicht nur ein Hotel der besonderen Art, sondern organisiert und führt auch mehrmals wöchentlich eine bunte Palette kultureller Tagesausflüge durch seinen Kanton und dessen Nachbarschaft.

Sein Stolz steht am nordwestlichen Stadtausgang Neuenburgs, genauer am Gor du Vauseyon: «La maison du Prussien». Aus der einstigen Mühle von 1559 und der 1797 daraus entstandenen Bierbrauerei am Ufer des Seyon-Baches hat der Archäologe und frühere kantonale Denkmalpfleger Philippe Graef, zusammen mit seiner Frau Chantal, einer Mathematik- und Musiklehrerin, ein Viersternhotel mit Restaurationsbetrieb der Romantik-Linie gemacht.

## Verführerisch romantisch

Hier zaubert kein geringerer als der Meisterkoch Albert Wagner wahre kulinarische Künste auf den Tisch der Gäste. In dem in einem kleinen Tal gelegenen Gebäude, das von viel Grün, einer Kletterübungswand des Alpenclubs und einem Verkehrsträger-Wirrwarr umgeben ist, laden 10 originell ausgestattete Doppelzimmer, drei Speisesäle, ein ganz in Pflanzen eingebettetes Wintergarten-Restaurant sowie eine hübsche Terrasse zum Verweilen. Für Nostalgiker und Feinschmecker ein Eldorado also! Dabei hatte alles ziemlich abenteuerlich begonnen. 1981 hörte Graef, dass das Objekt abgebrochen werden sollte, da es der geplanten Autobahn von Neuenburg nach La

Chaux-de-Fonds im Wege stand. Für 150 000 Franken kaufte er das baufällige Haus. Doch, was tun damit? Warum es nicht in ein Hotel umwandeln, statt in ein Kulturzentrum oder Museum? Gedacht, getan! Zusammen mit Gesinnungsfreunden machte man sich ans Werk, säuberte das Tobel und ging an den Umbau. 1987 konnte das erste Restaurant in Betrieb genommen werden, während die Besitzerfamilie die oberen Räumlichkeiten bewohnte. Später zog sie wieder aus, und man richtete in ihren Räumen eine Reihe reizvoller Gästezimmer ein, worunter eines für Frischvermählte (!). Doch dabei liess es der durch Zufall zum Hotelier und nebenbei auch zum Leiter von Indien-

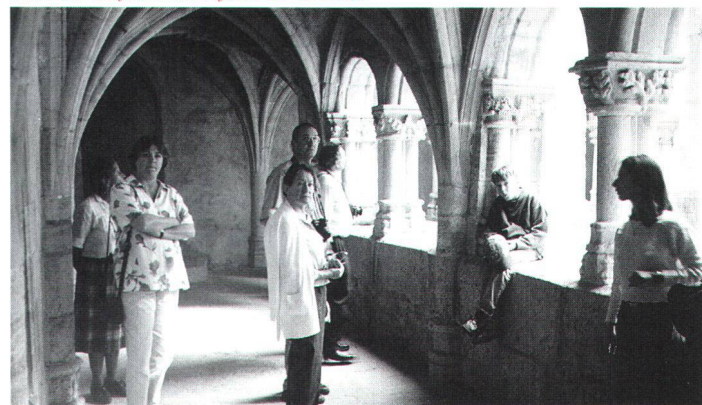
reisen gewordene Graef keineswegs bewenden.

## Entdeckungen im Abseits

So bietet der Unermüdliche seit 1993 seinen Hotelgästen und Kulturfreunden von nah und fern eine weitere Attraktion an: die «Balades du Prussien». Zum Tagespreis von 98 Franken (Kinder bezahlen die Hälfte) führt Graef Interessierte mit einem 17plätzigem Kleinbus zu ausgewählten architektonischen Sehenswürdigkeiten der Kantone Neuenburg, Freiburg, Jura, Waadt und Bern sowie des nahen Burgundes. «Führt» ist hier durchaus wörtlich zu nehmen. Denn Graef chauffiert nicht nur seine Gäste persönlich, er kommentiert auch selbst und

*Etappenhalt mit Besichtigung der Benediktiner-Abtei von Montbenoit im schweizerisch-französischen Grenzgebiet. (Bild Gattiker)*

*Étape pour visiter l'abbaye bénédictine de Montbenoit, à proximité de la frontière franco-suisse.*



kompetent die besuchten Stätten (auf Französisch oder Deutsch) und sorgt für die Verpflegung. In der Tagespauschale sind ebenso der im Kleinbus mitgebrachte Apéritif, ein reichhaltiges Mittagbuffet «à la Maison du Prussien» und natürlich alle Eintritte inbegriffen. Die Rundfahrten finden 3–4 mal in der Woche statt, beginnen um 8.30 Uhr in Neuenburg und enden wieder dort gegen 18.30 Uhr. Ob für einen individuellen Ausflug, eine Geburtstags-, Firmen- oder Vereinsreise, die Graef'schen «Balades» versprechen nicht nur ein Erlebnis besonderer Art – sie sind es auch.

## Von den Römern zu Le Corbusier

Das zur Hauptsache landschafts-, kultur- und architekturgeschichtlich ausgerichtete Angebot umfasst nicht weniger als 20 verschiedene Tagesausflüge und ermöglicht die Bekanntschaft mit Kostbarkeiten abseits der grossen Touristenströme, die einem sonst kaum erschlossen würden. Darunter findet sich beispielsweise eine Exkursion in die Vorgeschichte, römische und romanische Epoche rund um den Neuenburgersee, eine andere zu zwölf Schlössern, oder eine dritte über den «Saut du Doubs» in die französische Abtei von Montbenoit und zum Schloss von Joux. Graef lädt aber auch ein zu einer Entdeckungsreise auf Rousseaus Spuren, zur Bekanntschaft mit der Neuenburger Uhrmacherei und den architektonischen Vorbildern eines Le Corbusier. «Mühlen und Fresken» sowie «Bauernhäuser des Juras» sind weitere Ausflugsthemen. Wer lieber die Ajoie kennenlernen möchte, das Gruyère oder das Emmental, kommt ebenfalls auf seine Rechnung. Detaillierte Unterlagen sind zu erhalten bei der «La Maison du Prussien», Au Gor du Vauseyon, 2006 Neuchâtel, (038/30.54.54).





*Au programme des «Balades», il y a aussi des visites commentées de remarquables maisons paysannes, comme celle-ci (de 1604) à La Chaux-de-Fonds.*

*Zum Programm der «Balades» gehören auch kommentierte Besuche kostbarer Bauernhäuser, wie dieses von 1604 in La Chaux-de-Fonds. (Bild Gattiker)*

**Une bonne adresse pour les connaisseurs: «Les balades du Prussien»**

## Une découverte chaque jour

Par Marco Badilatti, journaliste, Zumikon

Qu'un archéologue devienne hôtelier, cela peut surprendre. S'il allie en plus son nouveau métier à son activité première, les perspectives qu'il ouvre sont très alléchantes. Telle est l'histoire de Philippe Graef, un Neuchâtelois que nul n'a vu en mal d'idées. Il dirige un hôtel très spécial qui propose et organise plusieurs fois par semaine un riche programme d'excursions culturelles d'une journée dans le canton et ses alentours.

Sa fierté est à la sortie nord-ouest de Neuchâtel, plus précisément au Gor du Vauseyon: «La maison du Prussien» est un ancien moulin datant de 1559 près duquel fut installée en 1797 une brasserie au bord du Seyon et que Philippe Graef, archéologue et ex conservateur cantonal des monuments, a transformé avec sa femme Chantal, professeur de mathématiques et de musique, en un hôtel-restaurant quatre étoiles très romantique.

### Féerie romantique

Un des artisans de la magie, le chef cuisinier Albert Wagner, présente à sa table d'hôtes de véritables petites merveilles culinaires. La bâtisse située dans un petit vallon très verdoyant, à proximité d'un mur

de grimpe du Club Alpin et d'un nœud complexe de voies de communication, comprend 10 chambres doubles aménagées de façon originale, trois salles à manger, un restaurant dans un jardin d'hiver agrémenté d'une profusion de plantes, et une jolie terrasse pour se reposer. Bref, un petit paradis pour les nostalgiques et les fins gourmets. L'aventure avait pourtant commencé avec passablement de difficultés. En 1981, Graef avait entendu dire que ce site était voué à la démolition du fait qu'il se trouvait sur le tracé de l'autoroute Neuchâtel – La Chaux-de-Fonds. Il achète cette maison délabrée pour 150 000 francs. Mais que va-t-il en faire? La transformer en un hôtel et non pas en un centre culturel ou en un musée? Aus-

sitôt dit, aussitôt fait! Il se met à l'ouvrage avec un groupe d'amis pour nettoyer le site et commencer la transformation. Le premier restaurant est mis en service en 1987 tandis que la famille propriétaire occupe les appartements du haut. Plus tard, celle-ci redéménagera et ces pièces seront transformées en chambres d'hôtes, dont une sera mise à disposition pour des lunes de miel. D'hôtelier qu'il est devenu et, accessoirement, directeur de voyages en Inde, Graef n'en reste pas là.

### Découvertes insolites

Infatigable, Graef propose depuis 1993 une nouvelle attraction à ses hôtes et aux fans de culture sur place ou ailleurs: les Balades du Prussien. Pour 98 francs par jour (demi-prix

pour les enfants), il emmène les personnes que cela intéresse dans son mini-bus de 17 places pour visiter des curiosités architecturales des cantons de Neuchâtel, Fribourg, du Jura, Vaud et Berne et dans les régions voisines de Bourgogne. «Emmener» est littéralement le mot car Graef conduit lui-même ses invités. Il fait également le commentaire (en français ou en allemand) et s'occupe de l'intendance. Le prix de la journée comprend l'apéritif, le buffet bien garni proposé à midi (à la maison du Prussien) et, bien sûr, tous les billets d'entrée. Ces excursions sont organisées 3 à 4 fois par semaine. Le départ est à 8h30 et le retour à 18h30. Que ce soit pour des sorties individuelles ou des sorties d'anniversaire, de bureau ou de société, les «balades» promettent, et sont véritablement, des découvertes insolites.

### Des Romains à Le Corbusier

Axé sur l'histoire de l'architecture, de la culture et du paysage, le programme propose une vingtaine d'excursions différentes permettant de découvrir des particularités inconnues des grands circuits touristiques. Par exemple, une excursion dans la préhistoire, la période romaine et romane autour du lac de Neuchâtel ou encore la visite de 12 châteaux ou encore une journée au «Saut du Doubs», puis à l'abbaye française de Montbenoît et au château de Joux. Graef invite également à un voyage-découverte sur les traces de Rousseau, sur l'horlogerie neuchâteloise et sur les prédécesseurs de Le Corbusier. Il propose en outre d'autres thèmes: «moulins et fresques» et «fermes du Jura». Ceux qui préfèrent visiter l'Ajoie, la Gruyère ou l'Emmental ne seront pas déçus non plus. Pour des informations plus détaillées, prière de s'adresser à «La Maison du Prussien», Au Gor du Vauseyon, 2006 Neuchâtel (038/ 30.54.54).